

volksfreund

Region > Bitburg & Prüm > Tierheim Altrich: Das passiert mit den Tieren an Weihnachten

volksfreund+ Tierheim Altrich

Weihnachten im Tierheim: Was machen die Katzen an Heiligabend?

Altrich · Wie geht es wohl an Weihnachten im Tierheim zu? Was machen die Mitarbeiter? Und was halten sie von Tieren als Geschenk unterm Baum? Ein guter Ort, um nachzufragen, ist das Eifeltierheim in Altrich.

23.12.2022, 07:44 Uhr · 6 Minuten Lesezeit



Leonie Münch lernt bei Tierheimleiter Rainer Kordel in Altrich den Beruf der Tierpflegerin. Heiligabend ist für sie ein ganz normaler Arbeitstag, an dem sie sich um die Katzen kümmert. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag ist das Tierheim für den Publikumsverkehr geschlossen. Das Team ist natürlich trotzdem da, um die Tiere zu versorgen.

Foto: TV/Sybille Schönhofen

Von **Sybille Schönhofen**

Tierheimleiter Rainer Kordel hat eine prompte Antwort: „Hier ist an Weihnachten nichts anders. Wir versorgen Tiere.“ Gar nicht feierlich. Es sieht auch nicht weihnachtlich aus. Deko gibt es schon deshalb nicht, weil die Katzen sie sowieso umgehend vernichten würden. Außer ihnen leben im Tierheim zurzeit Kaninchen und Ratten. Farbratten! Diese Vorsilbe ist Rainer Kordel wichtig. „Das sind die besten Tiere für Kinder“, hält er ein flammendes Plädoyer zur Imageaufbesserung der Nager. „Sie lernen schnell, sind anschiemig, wenn sie auf den Menschen geprägt sind, und man kann mit ihnen interagieren, anders als mit Kaninchen.“

Außer ihnen haben auch schon Hängebauchschweine, Hühner, Enten, Gänse, Vögel, Geckos und Schildkröten im Altricher Tierheim gelebt. Allerdings darf nicht jeder im Tierheim einziehen. Das gilt wegen des Lärmschutzes beispielsweise für Hunde. Die größte Gruppe machen von jeher die Katzen aus. 299 hat das Tierheim in diesem Jahr bis zum 18. Dezember aufgenommen.

Die tägliche Arbeit im Tierheim Altrich – auch an Weihnachten

Um sie kümmern sich drei festangestellte Tierpflegerinnen, ein Lehrling und je nachdem Ehrenamtliche aus dem Pool von insgesamt 40 Freiwilligen, die hier mit anpacken. Generell lautet das Motto „Wir helfen allen Tieren“, erklärt Anke Zimmer, Vorsitzende des Fördervereins Eifeltierheim und des Vereins Eifeltierheim Altrich. Da kann es passieren, dass die Tierschützer auch spät abends noch rausfahren, um Tiere abzuholen oder nach einem Unfall zu versorgen.

volksfreund+ Haustiere**Wieso das „Tagebuch“ des Eifeltierheims Altrich in ganz Europa gelesen wird**

volksfreund+ Finanzielle Probleme**„Keine Ahnung, wer das übernehmen soll“ - Was passiert, wenn das Trierer Tierheim schließen muss?**



UNSERE KOSTENLOSEN NEWSLETTER

Aktuelle Nachrichten aus der Region - Informationen zu Themen wie Essen & Trinken sowie Tipps für Luxemburg-Pendler

JETZT ANMELDEN

Läuft alles ohne Unvorhergesehenes, beginnen die Mitarbeiterinnen um sieben Uhr mit Füttern, verabreichen Medikamente, spülen die Näpfe, stellen Wäsche auf und befüllen den Wärmeschrank, um die Futternäpfe keimfrei zu machen. „Für den 24. hoffe ich, dass die Mädels mal um 16 Uhr raus können“, so der Chef. Von 10 bis 12 Uhr ist das Tierheim an dem Tag für die Außenwelt geöffnet. „Vor Corona war hier richtig Betrieb an Weihnachten“, erzählt Kordel. Wer kommen will, sollte sich vorher telefonisch ankündigen (06571/ 9552121), darum bittet der Tierheimleiter.



Überhaupt sei die Unterstützung riesig. Schulen, Firmen und Kindergärten sammeln gerade um die Weihnachtszeit Spenden. Seit Februar, als die Russen in die Ukraine einfielen, seien allerdings vor allem die kleineren Spendenbeträge ausgeblieben. Das hat zuerst ins Kontor gehauen. Aber Großspender haben die Lücke unverhofft gefüllt. Zum Glück, denn das Heim brauchte dringend UVC-Luftreiniger. Was benötigt wird, teilt Kordel in seinem Tierheim-Tagebuch übers Internet mit. „Wenn ich auf unserer Internetseite schreibe, dass die Kaffeemaschine kaputt ist, bekommen wir am nächsten Tag drei neue“, freut er sich über den Rückhalt und die Beliebtheit der Homepage, die täglich mehr als 2000 Zugriffe hat. Hier erfahren Tierfreunde vor allem alles über Neuzugänge und erfolgreiche Vermittlungen.



Tiere des Tages - die schönsten Bilder im Überblick

 54 Bilder

Foto: dpa/Robert F. Bukaty

volksfreund+ Zu viele Tiere

Immer mehr herrenlose Katzen in der VG Bernkastel-Kues - Wie eine Katzenverordnung helfen soll

Ein Haustier als Weihnachtsgeschenk?

Wie an allen anderen Tagen vermittelt Kordel auch an Heiligabend Tiere. Aber nicht als Geschenk! Das ist ihm und auch Anke Zimmer ganz wichtig. „Man kann kein Tier per Katalog bestellen“, machen sie klar. Daher muss am besten die ganze Familie herkommen, um das Tier auszuwählen. Damit am Ende auch die Chemie stimmt. Es kommt nämlich darauf an, sich zu beschnuppern. Denn im wahrsten Sinne zählt für eine glückliche gemeinsame Zukunft, dass sich Tier und Mensch gut riechen können. Dabei fällt die Wahl am Ende meist auf ein anderes Tier als das, welches sich die Familie vorher auf der Homepage ausgesucht hatte, erzählt Kordel. Im Eifeltierheim kriegt aus dem Grund niemand ein Tier als Überraschungsgeschenk mit unter den Weihnachtsbaum.

Es ist allerdings wohl möglich, sein Tier, wobei das vorher auf gegenseitige Sympathie abgecheckt wurde, an Heiligabend abzuholen. Das ist wie an Ostern oder zu anderen Urlaubszeiten gängige Praxis und hat einen gut durchdachten Hintergrund: An den freien Tagen ist Zeit, sich gegenseitig kennenzulernen. Aber auch hier gibt es eine Einschränkung, auf die Rainer Kordel ein Auge hat: Scheue Tiere werden davor bewahrt, in allzu turbulente Weihnachtsfeste gestürzt zu werden. Wer also laut und mit großer Familie feiert, der muss bis nach Weihnachten auf sein Tier warten.

Nicht nur wie die Leute Weihnachten feiern, finden Kordel und seine Mitarbeiterinnen in Vorgesprächen heraus. „Wir merken, wenn Eltern ein Tier nur anschaffen wollen, um ihrem Kind einen Gefallen zu tun.“ Es sei aber entscheidend, dass die gesamte Familie das Tier möchte.

Um ein optimales Zuhause für die Tiere zu finden, gehöre es zum Beruf, dass Tierpfleger empathisch sind und eine gute Menschenkenntnis besitzen, betont Kordel. Und sie müssen oft auch ein dickes Fell mitbringen. „Es ist schrecklich zu sehen, was Menschen Tieren antun können“, nennt Kordel einen Aspekt, warum das dicke Fell so wichtig ist. Sehr belastend sind auch andere Erlebnisse. Kordel erzählt von an Leukämie erkrankten Kindern, die mit ihren Eltern kommen, um sich von ihrem Tier zu verabschieden, das sie ins Tierheim bringen müssen, um wegen der Chemotherapie eine möglichst keimfreie Umgebung zu schaffen.

Tierheim Altrich ist auf Spenden angewiesen

Zurück zu Weihnachten: Ein bisschen anders ist es am 24. Dezember schon. Die Erfahrung zeigt, dass viele Menschen kommen, um den Tierpflegern eine Freude zu machen. „Sie bringen die ganze Süßwarenabteilung und obendrauf noch selbst gebackene Plätzchen.“ Darüber freuen sich die Mitarbeiter.

Aber dringender benötigen sie Geldspenden. Vor allem für Arztkosten. Nicht nur, dass die Preise seit November gestiegen sind, das Heim bekommt auch viel mehr kranke Katzen als früher. Erstens, weil sich die Krankheiten stark verbreitet haben und zweitens, weil viele Besitzer sich die Behandlung

nicht mehr leisten können oder wollen. „Wir haben dieses Jahr 216 Katzen weniger als im letzten Jahr und trotzdem die gleichen Arztkosten“, schildert Kordel die Aufwärtsspirale. Nächstes Jahr werden sich dann auch noch die höheren Tarife richtig bemerkbar machen. Kordel rechnet mit 50 Prozent mehr Ausgaben für den Tierarzt.

Geldspenden sind daher sehr willkommen. Und was für die Tierpfleger gilt, gilt auch für alle, die sie unterstützen: „Wenn Du anderen hilfst, geht's dir besser.“ Auch deshalb lieben Kordel und seine Mitarbeiterinnen ihren Beruf. Klingt ganz nach einer recht weihnachtlichen Botschaft.

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren